

# Vossische



# Zeitung

10 Pfennig

Gegründet

1704

Mit

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Kurzzeitel

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Beilagen, Erscheinungsweise usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt.

Schriftleitung: Berlin SW68, Kochstraße 22-26

Parasprech Zentrale Ullsteinstr. Am Dönhofs 3100-3065, für den Paravorkauf Amt Dönhofs 3066-3070 Telegramm-Adressen: Ullsteinhaus, Berlin. Postcheckkonto Berlin 666.

## Krieg in Arabien?

### Gegen das italienische Vordringen / Gespräch mit dem Großsheich der Senussi Beim Herrscher von Ägypten / England und Ibn Saud im Hintergrund

### Reise durch Süd-Arabien

Sonderdienst der „Vossischen Zeitung“  
am 20. und 27. Dezember

Die Kriegsgeschichte in Arabien, die bereits seit langem zwischen den beiden Nordreichen, dem Reich Ibn Sauds und dem Lande Ägypten auf der einen Seite und dem Yemen auf der anderen Seite, bestand, hat sich in den letzten Wochen bedrohlich zuspitzt. Und zwar ist sie verflochten worden durch das Vordringen Italiens in Arabien, das vor einigen Monaten mit dem Yemen Ägypten und Yemen einen Freundschaftsvertrag abgeschlossen hat. Ich habe als erster Botschafter, der überhaupt in diese Landstriche kommt, Äbderahmān bereist und sowohl mit dem Herrscher von Ägypten, Seid Hassan Ibrahim, wie dem Großsheich der Senussi, der zu diesem Zeitpunkt ist, gesprochen. Ich konnte in Ägypten große Kriegsvorbereitungen feststellen.

Der Seid Ibrahim erklärte mir folgendes: „Ich habe dem Yemen den Krieg erklärt und den Freundschaftsvertrag mit Italienischen Delegierten gesamt abgelehnt. Ich verweigere die gesamte Südpenninselfläche von Zabaha bis südlich von Hadrama, welche Mohammed Ibrahim beherrscht. Sein letztjähriger Nachfolger Ali erlaubte dem Yemen Ägypten, dem Herrscher des Yemen, im Jahre 1924, Zabaha zu besetzen. Ali ist nunmehr entronnen, und Zabaha ergeht die Befehle zu Ägypten. Unsere Freundschaftsverbindungen sind: Vereinigung mit die Sunniten unter dem Herrscher von Ägypten, die Schützen des Gebietes unter der Herrschaft von Hadrama. Der die Bundesstreue mahrende Ibn Saud hat den Gouverneur von Chiba angeordnet, die Waffenkiste vorzubereiten. So Gott will, wird es geschehen, die traditionellen Freundschaft Englands in Anspruch zu nehmen, da Yemen von anderen engverbundenen Staaten völlig eingekreist ist.“

Ägypten Yemen-Politik wird stark beeinflusst durch den dorthin geschickten Groß-Senussi, der ein Feind Italiens ist und der Religionserbe Hassan Ibrahim war, allerdings auch als „heiliger Mann“ gilt. Der Herrscherfater hatte Gelegenheit, auch den Groß-Senussi zu interviewen, der erklärte:

„Mein Reich Ebn Abd Allah, der mein Stellvertreter ist, befehligt den Senussi-Orden und kämpft - mit allen Mitteln gegen - bei Benghasi weiter. Die Italiener werden die Besetzung Hadra-

tabs, die Entweichung dieses heiligen Kulturzentrums des Senussi-Ordens, blutig bezahlen müssen. Ich und meine Familie würden es eher vorziehen, den Hals abgeschlitten zu bekommen, als unter italienischer Herrschaft zu leben. Italien hat den Frieden angetragen und nur das Protestat über diesen Landstrich verlangt. Die Senussi ziehen aber lieber den Tod vor und wollen erst vor Allah erscheinen. Ich habe wirtschaftliche Konzeptionen angedeutet, dafür aber die vollständige Räumung Tripolitaniens einschließlich der Küstenstädte verlangt, widrigenfalls der Krieg ein weiter werden würde.“

Die innerarabische Fühlung wird verhärtet durch das Eingreifen Englands. England hat verurteilt, mit dem Yemen Ägypten einen Vertrag abzuschließen. Die Verhandlungen sind jedoch an den Forderungen des Yemen gescheitert. Er lehnte das englische Vertragsangebot ab und forderte u. a. freie Hand für die Abschluß von Verträgen mit den europäischen Großmächten, weiter einen großen Teil des Protektorats von Aden und dreiteils eine Garnison des Yemen in Aden selbst. Als Gegenleistung hat er eine Wohnkolonie an England an. England hat daraufhin die Verhandlungen ab, währenddessen die Gelegenheit benutzte, dem Yemen Ägypten als König anerkannt und einen Vertrag mit ihm abzuschließen. Der Vertrag sieht weitgehende italienische Unterstützung vor, die auch bereits erfolgt ist. Ich sprach in Hadrama zwei Arabi-Offiziere der dort eingesetzten italienischen Militärmission, die bereits einer diplomatischen Mission gefolgt ist. Außerdem sind Gänge, Jerte, Offiziere und Kriegsmaterial von italienischer Seite nach dem Yemen unterwegs.

England steckt sich hinter Ägypten. Der Seid Ibrahim erwähnte einer vom Foreign Office empfohlenen englischen Delegation wertvolle Konzeptionen auf den Jordan-Jeselo, wo die Probebohrungen zu Beginn des Monats befriedigende Ergebnisse gezeigt haben. Die Delegation sollte eine Summe von 12000 Pfund Sterling und Lieferungen von Kriegsmaterial an Ägypten, geschätzte weitere eine Million Pfund, die durch Delantelle gedeckt ist, und der Regierung von Ägypten die Mobilisierung nicht nur in Ägypten selbst, sondern auch bei den Nachbarn ermöglichen.

Ich habe die Stimmung dieser Stadtbesuche kennen gelernt. Ich bin im eigenen Geschick auf der Rüste Arabiens entlang von Hadrama die Maßgabe gesehen. Die Arabiten sind überall in Kriegsbereitschaft, hoffen den Yemen zu verlassen und den ersten Erfolg Ägypten ab, um sich dem Aufbau anzuschließen. Respektiert für die Stimmung in Süd-Arabien ist es, daß ich vom Romanbannenden von Wadi unter dem Verdacht, ein englischer Spion zu sein, festgenommen wurde und der Kapitän meines Schiffes in Haft gesetzt wurde.

Die Hauptverhandlungen der letzten Tage spielten sich bei Ibn Saud ab. Dort verhandelte ein Abgeordneter von Ägypten mit der britische Konsul Jordan mit dem Wahabitenführer, um sich die Unterstützung gegen den Senussi zu sichern. Ibn Saud lehnte anfangs den Angriffstrug gegen den Yemen Ägypten ab, sagte aber seine Unterstützung zu.

## Petitionensturm für die Frankenfässer

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung“  
in Budapest, 26. Dezember

Reichsvereiner Forth hat 77 Personen, die wegen politischer Vergehen verurteilt worden waren, amnestiert. Von den achtzig in der letzten Zeit gerichteten Urteilen wurden aber nur fünf Sozialdemokraten amnestiert. Die Annahme der Beiratsstellen des Frankenfässerprozesses soll erst später erfolgen und zwar in ganz außerordentlicher Aufmachung, losgelassen im Rahmen einer „Volksbewegung“. Seit Monaten werden bereits von den politischen Freunden der Frankenfässer Unterstützung für ein Gnadenersuchen gesammelt, mit denen es dem Reichsvereiner von einer Deputation hervorragender Männer des öffentlichen Lebens unterbreitet werden soll. Die Deputation soll dann an der Spitze einer achttausendköpfigen Menschenmenge vor dem Palais des Reichsverwesers erscheinen. Das Gnadenersuchen weist dem parlamentarischen „Wahl-Abendblatt“ zufolge nicht weniger als 250 000 Unterschriften auf, darunter, wie das Blatt besonders hervorhebt, die Unterschriften von 80 000 Juden. Die Deputation soll nach den bisherigen Plänen am 8. Januar mit dem Gnadenersuchen den Reichsvereiner aufsuchen.

## Das Duell Washington - Mexiko

wird in Nicaragua ausgefochten

Das amerikanische Staatsdepartement erklärt zu der (in der heutigen Morgen-Ausgabe der „Vossischen Zeitung“ gemeldeten) Landung amerikanischer Truppen in Nicaragua: außer den Büchsen amerikanischer Einheitsbüchsen in Nicaragua nach auszuweisen dem Schickel ist der amerikanischen Regierung kein weiterer Anlaß zur Landung der Marinegruppen in Puerto Cabezas bekannt.

Der Kampf eines mittelamerikanischen Präsidenten gegen einen Präsidenten ist in sich ein allzu gewöhnlicher Vorgang, um besondere Beachtung zu verdienen. Mittel- und Südamerikanische Bürgerkriege, die aus solchen Kämpfen entstehen, sind an der Tagesordnung. Was sich aber jetzt in Nicaragua abspielt, hat einen bedeutenden erfinderischen und weitern Hintergrund. Es handelt sich um ein nichts Geringeres als um eine Aufhebung der latin-amerikanischen Staaten unter der (unoffiziellen) Führung Mexikos gegen die Vormachtstellung der Vereinigten Staaten — ein Militärschlacht, dessen Schauplatz Nicaragua durch den bloßen Zufall eines Konflikts zwischen Präsidat und Präsident geworden ist.

Der Präsident von Nicaragua, General Diaz, der an der Spitze einer „Konföderation“ Regierung steht, hat einen Nebenbuhler in dem Führer der Liberalen, Sacaia, gefunden. Die Regierung des Generals Diaz ist im November dieses Jahres von den Vereinigten Staaten in aller Form anerkannt worden. Aber sofort, nachdem Sacaia seinen Anspruch auf die Präsidentschaft geltend gemacht hatte, beistellte sich Calles, der Präsident von Mexiko, den Präsidenten sehr nachdrücklich anzuerkennen und, darüber hinaus, ihm auch mexikanische Waffen und Munition zur Verfügung zu stellen. Dieser Vorgang ist offensichtlich eine den Vereinigten Staaten angelegte Falle der.

Die Vereinigten Staaten haben gleich nach dem Bekanntwerden der Ansprüche Sacaia eine Flottille unter dem Kommando des Viceadmirals Schmitz nach den nicaraguanischen Gewässern entsandt und ihn zunächst beauftragt, abzuwarten, wie die Dinge in Nicaragua sich entwickeln würden. Nachdem aber Calles offensichtlich gegen Nicaragua entfallen, hat Coolidge sich veranlaßt gefunden, den Hafen Puerto Cabezas, wo die Truppen Sacaia konzentriert sind, als neutrale Zone zu erklären, nach der weder ausländische Waffen noch Truppen entbieten werden dürfen; gleich darauf ließ Admiral Schmitz die Luftstrafung Washingtons auch Truppen auf nicaraguanischen Boden landen. Damit war selbstverständlich eine militärische Intervention Americas im völkerechtlichen Sinne herbeigeführt. Offiziell wird dies in Washington noch nicht zugegeben. Es wird vielmehr der Standpunkt vertreten, daß diese Aktion nur den Schick amerikanischer Lebens und Eigentums in Nicaragua bedrohe.

Dies ist in Wirklichkeit um einen Zweifelpunkt zwischen der großen nordamerikanischen Union und Mexiko handelt,

